

Geschäftsbericht AÜB 2017

Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee (AÜB) fördert die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden. Er gibt zusammen mit den Gemeinden, den Unternehmen und weiteren Partnerorganisationen Impulse für eine attraktive, innovative und lebenswerte Region.

Die 9 Gemeinden Rehetobel, Wald, Grub, Lutzenberg, Reute, Obereg, Walzenhausen, Heiden und Wolfhalden tragen den Verein mit und bilden gleichzeitig das Gebiet, in dem der Verein aktiv ist. Der Verein zählt zudem rund 40 Firmen- und 30 Einzelmitglieder.

Ein bunter Strauss an Aufgaben

Der Geschäftsbericht bietet Anlass, das Wirken des Vereins im vergangenen Jahr zu reflektieren. Auf den folgenden Seiten erzählen wir, in welchen Themenfeldern wir tätig waren.

Insgesamt fällt auf, dass unser Verein eine grosse Vielfalt an Themen abdeckt und teils aktiv bearbeitet oder koordinierend wirkt



Herbststimmung

Zusammenarbeit der Gemeinden

Der Verein ist an der Schnittstelle der Gemeinden tätig und fördert deren Zusammenarbeit. Die 9 Gemeinde- bzw. BezirkspräsidentInnen treffen sich viermal jährlich als Fachgruppe Gemeindepräsidenten unter der Leitung von Ernst Pletscher, Reute. Die Geschäftsführerin des Vereins AÜB, Katja Breitenmoser, nimmt an den Sitzungen teil. Die Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch und der Koordination der Tätigkeiten. Sie werden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Im Jahr 2017 entstand aus dieser Fachgruppe beispielsweise ein Austausch mit den Sozialen Diensten Vorderland und diverse koordinierte Vernehmlassungen zu kantonalen Vorlagen.

Die Förderung der Zusammenarbeit mit und unter den Gemeinden ist eine Daueraufgabe.

Schule und Gewerbe – Berufserkundungen

Bereits zum zweiten Mal hat der Verein AÜB im Vorfeld zum Berufserkundungstag einen runden Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Betrieben und den fünf Oberstufenschulen der Region durchgeführt. Der Austausch wird sehr geschätzt und wird auch weiterhin durch den Verein AÜB organisiert und dokumentiert werden.

Der Berufserkundungstag wurde 2017 bereits zum dritten Mal organisiert und angeboten. 50 Betriebe in 10 Gemeinden boten rund 210 Berufserkundungsplätze in 37 verschiedenen Lehrberufen an. Alle fünf Oberstufen (inkl. Trogen) haben jeweils mit den zweiten Klassen mitgemacht. Ziel des Berufserkundungstages ist es, Lernende mit Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Wohnregion vertraut zu machen und ihnen die Möglichkeit für eine unkomplizierte Erkundung zu geben.



Bei der Howigra in Obereggen

Die beteiligten Betriebe schätzen es, ihren Betrieb und die Ausbildungsmöglichkeiten präsentieren zu können. Die Jugendlichen und ihre Familien werden dadurch vermehrt auf die lokalen Betriebe aufmerksam. Wir leisten so einen Beitrag, dass sie diese auch als Konsumentinnen und Nachfrager von Dienstleistungen berücksichtigen. Denn nur so bleiben uns die Arbeitsplätze, die Nahversorgung und die Ausbildungsmöglichkeiten erhalten.

Ein grosser Dank gilt den Mitwirkenden: Der Berufserkundungstag ist nur dank dem grossen Engagement der Betriebe und der Schulen möglich.

20 Betriebe haben sich an der Auswertung des Berufserkundungstages beteiligt. Hier geben wir einige Stimmen wieder:

„Herzlichen Dank für ihre tolle Arbeit zu Gunsten des Appenzell Ausserrhodischen Gewerbes.“ Hans Kern, Bäckerei Weinburg, Rehetobel

„Wir danken herzlich für dieses Angebot junge Menschen in ihrer Berufswahl zu unterstützen.“ Nadine Hartmann, Altersheim Watt, Reute

„Der Berufserkundungstag ist gut verlaufen. Wir konnten Kontakt knüpfen mit potenziellen Kandidaten.“ Regula Styger, Hirslanden Klinik Heiden

„Ich habe den Morgen sehr genossen. Ich finde es gut, dass Jugendliche aus der Umgebung kommen und sehen können, dass es auch in der Nähe viele Lehrbetriebe gibt“. Nadja Gimmi, Praxis Dr. Dubravka, Grub

„Für viele Schülerinnen und Schüler war dies das erste Mal, dass sie einen Betrieb näher kennenlernen durften. Ein toller Einstieg in das Thema Berufswahl, da sie bald selber eine Schnupperstelle suchen müssen.“
Nadya Ammann, Schule Heiden

Nachhaltige Energiepolitik

Energiestadt-Region Äüb

Im Jahr 2017 durften die fünf Gemeinden Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen die Früchte ihrer mehrjährigen Vorarbeit ernten. Sie wurden als Energiestadt-Region zertifiziert. Am 10. Juni 2017 fand die Zertifizierungsfeier in Rehetobel statt. Thematisch war sie dem nachhaltigen Bau bzw. der Sanierung von Häusern gewidmet. Vorgängig zur Feier konnten in Heiden, Rehetobel und Reute Betriebe und vorbildlich sanierte Häuser besichtigt werden. Im Rahmenprogramm wurden zudem lokale Anbieter von Heiz-Systemen, Haustechnik und Photovoltaik-Anlagen zur Präsentation ihrer Dienstleistungen und Produkte eingeladen.



Kommission Energiestadt-Region mit Regierungsrat Dölf Biasotto (2.v.li) und Marcel Sturzenegger (ganz rechts im Bild), Vertreter des Trägervereins Energiestadt

Auf dem Weg zur Zertifizierung als Energiestadt-Region haben die fünf genannten Gemeinden mit Unterstützung der Gemeinde Heiden Energiebuchhaltungen eingeführt und erste Massnahmen aus dem Aktivitätenprogramm umgesetzt. So wurden im Rahmen einer Masterarbeit eines Studenten eine Energiebilanz erstellt, ein Kurs im richtigen Feuern angeboten, Teile der Strassenbeleuchtung auf LED umgerüstet und am Cleanup-Day mitgemacht. Der Geschäftsführerin des Vereins AÜB kommt die Rolle der Koordination und Kommunikation zu.

Auflösung der Fachgruppe Energie

Als Folge der Zertifizierung der fünf Gemeinden zur Energiestadt-Region hat sich die Fachgruppe Energie aufgelöst, weil ihre Aufgaben künftig entweder durch den Vorstand des Vereins oder die Kommission Energiestadt-Region übernommen werden können.

AüB-Strom

Das bewährte Label AüB-Strom geriet im Verlauf des Jahres 2017 unter Druck. Mit dem Anstieg des Preises für Schweizer Wasserstrom sind nicht mehr alle lokalen Elektrizitätswerke gewillt, den Aufpreis für Strom aus Schweizer Wasserkraft zu bezahlen und in die Grundversorgung mit AüB-Strom aufzunehmen. Aus diesem Grund hat der Verein AüB zusammen mit der Kommission Energiestadt-Region AüB zweimal Gespräche mit allen Elektrizitätswerken geführt. Derzeit ist offen, ob das Label AüB-Strom weiterhin Bestand haben wird.

Informationsveranstaltung Windenergie

Die Geschäftsführerin von AüB hat in Zusammenarbeit mit der Lesegesellschaft Dorf Rehetobel und dem Verein Solardorf Rehetobel einen weiteren Informationsanlass zum Thema Windenergie organisiert, der am 19. Januar 2018 in Rehetobel stattgefunden hat. Regierungsrat Dölf Biasotto hat in einem Referat über die Energiepolitik und das Windpotential im Kanton Appenzell Ausserrhoden informiert. Die Appenzellerwind AG und die IG Pro Landschaft AR/AI haben ihre jeweiligen Argumente Pro und Contra das Windenergie-Projekt auf der Honegg vorgebracht und zwei Gäste aus Haldenstein und St.Brais haben von ihren Erfahrungen als Anwohnerin bzw. Anwohner einer Windanlage berichtet. Der Anlass war mit rund 180 Teilnehmenden gut besucht. Das Thema bewegt die Bevölkerung in der Region. Die Presse hat über den Anlass berichtet.



Veranstaltung Windenergie, Rehetobel

Standortförderung / Projekt LebensWERT

Online-Plattform

Mit dem Projekt LebensWERT soll in einem ersten Schritt eine virtuelle Plattform geschaffen werden, welche einerseits spannende Betriebe, Menschen und Organisationen portraitiert und andererseits Veranstaltungen zeigt. Die Plattform soll durch die Veranstalter selber mit Informationen gefüttert werden. Derzeit wird die Finanzierung einer dreijährigen Pilotphase für die Realisierung einer solchen Online-Plattform vorangetrieben. Letzte Entscheidungen stehen noch aus. Die Gemeinden sind mehrheitlich bereit, an der Pilotphase mitzuwirken.

Derzeit besteht die Projektgruppe aus folgenden Personen:

Katja Breitenmoser (Geschäftsführerin AüB), Andreas Ennulat (Pfarrer und Kulturvermittler, Wolfhalden/Heiden), Monika Pearson-Mächler (Landschaftsarchitektin, Rehetobel), Peter Schalch (Gemeinderat Lutzenberg), Matthias Tobler (Landwirt, Wolfhalden), Werner Zähler (Schreiner, Rehetobel).

Geschichten des Gelingens – Portraits aus der Region

Erstmals wurden zwei Portraits von Personen aus der Region erstellt, welche einen Beitrag an eine lebenswerte Region leisten: Daniel Hasler, innovativer Unternehmer aus Walzenhausen, und Tanja Thomann, Initiatorin der Adventsfenster in Lutzenberg. Bei der Auswahl der Geschichten des Gelingens wird auf die drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung geachtet: Ökologie, Ökonomie und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Vernetzung und Kommunikation

Der Verein übt eine Brückenfunktion zwischen den unterschiedlichen Lebensbereichen in der Region aus. Vernetzung und Kommunikation gehören daher zu den ständigen Kernaufgaben der Geschäftsstelle.

So hat die Geschäftsführerin an einem Firmenbesuch, organisiert durch das Amt für Wirtschaft teilgenommen.

Die AüB-News gingen regelmässig an die Mitteilungsblätter der Gemeinden. Zu verschiedenen aktuellen Themen wurden fünf Medienmitteilungen versandt.

Gleichzeitig pflegt die Geschäftsführerin die Homepage www.aueb.ch bzw. www.aueb.ch und die AüB-Facebook-Seite des Vereins.

Mitglieder, Vorstand, Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle ergaben sich keine Neuerungen. Katja Breitenmoser erlebt die Arbeit als vielseitig. Ihre Rolle als Koordinatorin und Vernetzerin wird von vielen Partner-Organisationen wahrgenommen und geschätzt.

Der Vorstand führt den Verein. Er trifft sich viermal jährlich und gibt der Geschäftsführerin wichtige Impulse und Rückmeldungen für die tägliche Arbeit. Besonders wertvoll ist, dass der Vorstand aufgrund seiner Zusammensetzung eine breite Abstützung garantiert.

Die Mitgliederbasis konnte dank aktiver Information, neuerdings durch den zweimal jährlich erscheinenden Mitglieder-Newsletter, erhalten werden.

Heiden, im Februar 2018

Norbert Näf, Präsident

Katja Breitenmoser, Geschäftsführerin